

Bitte, beachten Sie:

Heister-und Schlosskapelle sowie der Schlossbereich sind nur im Rahmen dieser geführten Wanderung zugänglich. Preis auf Anfrage.

Die Führung kann individuell geordert werden, Anmeldungen bitte mindestens 14 Tage vor dem Wunschtermin an die

Tourist-Information Wissenerland
Bahnhofstraße 2 (im RegioBahnhof)
57537 Wissen
Tel.: 0 27 42 / 26 86
Fax: 0 27 42 / 96 77 68
E-Mail: vv_wissen@web.de
www.wissen.eu



GANZ NACH DEINER NATUR! WESTERWALD



Der Kapellenweg

EINE GEFÜHRTE ZWEISTÜNDIGE WANDERUNG VON DER PFARRKIRCHE KREUZERHÖHUNG ÜBER DAS HEISTERKAPPELLCHEN ZUR SCHLOSSKAPELLE IN SCHÖNSTEIN





HEISTERKAPELLE ZWISCHEN WISSEN UND SCHÖNSTEIN



SCHLOSSKAPELLE SCHÖNSTEIN



KAPELLEN-KLEINODE IN WISSEN UND SCHÖNSTEIN

Von wo auch immer man nach Wissen kommt, man erblickt den markanten viereckigen Turm der katholischen Pfarrkirche Kreuzerhöhung mit seiner welschen Haube und der offenen Laterne. Eine Seite wendet die Kirche der Innenstadt zu. Hier liegt einer der stimmungsvollsten Plätze im weiten Umkreis, der Wissener Halbmond, der Kirchplatz von Kreuzerhöhung. In einem Halbkreis umschließen ihn alte Häuser, geben ihm eine geradezu heimelige Note.

Hier beginnt der geführte **Kapellenweg**. Er verbindet die Kirche Kreuzerhöhung, die Heisterkapelle und die Kapelle des Schönsteiner Schlosses. Jedes dieser drei Gotteshäuser einschließlich seiner Umgebung hat einen

besonderen Charme und ist kunst- und kulturhistorisch interessant.

DIE WISSENER KIRCHE KREUZERHÖHUNG

gewinnt ihre kunsthistorische Bedeutung mit der großflächigen Ausmalung durch Peter Hecker. Dieser ist einer der letzten großen Kirchenmaler des 20. Jahrhunderts. Er schuf sein umfangreiches Bildprogramm in den Jahren 1928 bis 1931, ergänzte es 1953. Während einer ausgedehnten Italienreise studierte Hecker 1910 in Florenz, Assisi und Rom die großen Zeugnisse abendländischer Freskomalerei. Die Ausmalung der Wissener Pfarrkirche bildet das größte noch erhaltene Einzelwerk Heckers. Andere bedeutende Arbeiten wurden

während des Zweiten Weltkrieges zerstört. Heckers Ausmalung ist kunsthistorisch im Zusammenhang mit Bestrebungen zur Wiederbelebung und Erneuerung kirchlicher Monumentalmalerei zu sehen, die bereits im 19. Jahrhundert einsetzten. Spätestens angesichts der Umwälzungen in Europa während und nach dem Ersten Weltkrieg musste eine Ablösung der zwar frommen aber doch eher rückwärtsgewandten Werke im späten Nazarener-Stil, wie sie vielfach den Kirchenraum prägten, erfolgen. Eine Annäherung auch der Kirchenmalerei an die Stilrichtung der Moderne war überfällig geworden. Heckers Bilder zeigen deutlich den Einfluss der zeitgenössischen Strömungen des Expressionismus und der neuen Sachlichkeit.

Das älteste Inventarstück der Kirche ist der aus dem Beginn des 13. Jahrhunderts stam-

mende Taufstein. Sehenswert sind auch der Hochaltar, die Seitenaltäre, die Kanzel und die Orgel, alle weitgehend Spätbarock.

DIE HEISTERKAPELLE

liegt an dem uralten Verbindungsweg von Wissen nach Schönstein. Sie ist eine der ältesten Fachwerk-Kapellen des Landes, inmitten prächtiger Bäume, malerisch am Rande eines Steilhanges oberhalb des alten Schönsteiner Ortskernes. Dieses Kirchlein, ein schmucker Fachwerkbau mit schwarzen Eichenbalken und weißen Wandfeldern, ist die Patronatskapelle der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft 1402 vom Heister zu Schönstein, in deren Eigentum sie steht. Der Innenraum ist schlicht gehalten. Die wertvollsten Kunstschatze mit einer bewegenden Geschichte sind neben dem barocken Altar die Statuen des hl. Nepomuk und des hl. Sebastian.

Von der Heisterkapelle hat der Betrachter eine Aussicht auf das im Eigentum des Hauses Hatzfeldt befindliche Schloss Schönstein.

SCHLOSS SCHÖNSTEIN

ist weder eine ruppige Burg noch ein prunkendes Schloss, weder eine reine Höhen- noch eine Wasserburg, hat aber – an der Mündung des Elbbaches in die Sieg auf einer kleinen felsigen Anhöhe liegend – von allem etwas. Schloss Schönstein nebst den dazugehörigen Gebäuden, dem alten Baumbestand, dem Schlosspark, all das zusammen schafft einen der romantischsten Flecken im Landkreis Altenkirchen. Das Schlossgebäude selbst ist bewohnt und kann daher von innen nicht besichtigt werden. Der jährliche Weihnachtsmarkt im Innenhof des Schlosses ist überregional bekannt (Infos: www.hatzfeldt.de), auch gibt es hier

Konzerte wie die jährliche Serenade.

DIE SCHLOSSKAPELLE SCHÖNSTEIN

ist im Privatbesitz des Hauses Hatzfeldt. Gemäß der Beurkundung vom 26. März 1417 wurde sie „zu Ehren der Gottesgebäerin Maria, der heiligen Jungfrauen Katharina, Agatha und Barbara“ geweiht. Entsprechend ist die Schlosskapelle gestaltet und ausgeschmückt.

Wenn der Besucher das Schloss verlässt, an den Wirtschaftsgebäuden vorbeigeht, dann stehen bleibt und zurückblickt, wird er sich dem ruhigen Zauber dieses Ortes nicht entziehen können. Zurück nach Wissen empfiehlt sich der kurze Fußweg über die sog. Heubrücke und die schöne Siegpromenade mit Einkehr-Möglichkeit im Gartencafé (Infos: www.gartencafe-wissen.de).